Heute Info-Abend des Hospizdiensts

Kreis Unna. Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Kreis Unna sucht wieder Menschen, die sich ehrenamtlich um Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern kümmern. Vor den Kursen, die im Mai beginnen, gibt es zwei Info-Abende in Unna und Lünen. Der Termin in Unna ist am heutigen Mittwoch um 18 Uhr in den Räumlichkeiten an der Gabelsbergerstraße 5. In Lünen, wo der Dienst demnächst einen weiteren Standort eröffnen will, gibt es einen Info-Abend am Mittwoch, 29. März, um 19 Uhr in der Stadt-Oase, Friedrichstraße 65b. Kontakt: Tel. 02303/942490 (Rückruf bei Nachricht auf AB).

Hinreißendes Streichquartett

Kreis Unna. Das Delian-Quartett setzt am Freitag, 31. März, die Reihe der Kammermusiken auf Haus Opherdicke fort. Das Quartett spielt unter anderem vier Fugen aus „Die Kunst der Fuge“ von Bach und ein Streichquartett von Shostakovich. Das Konzert beginnt um 20 Uhr im Spiegelsaal, der Einlass um 19 Uhr. Karten kosten 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) und sind beim Bürgeramt in Holzwickede, Allee 4, in der Buchhandlung Hornung in Unna, Markt 6, und auf Haus Opherdicke selbst zu haben.

Netzwerken im digitalen Zeitalter

Kreis Unna. Kontakte sind das A und O für beruflichen Erfolg, ob als Unternehmerin oder Führungskraft. Das Unternehmerinnen-Netzwerk DONNA bietet hierzu einen Vortrag mit Barbara Liebermeister an. Die Referentin leitet das Institut für Führungskultur im digitalen Zeitalter in Frankfurt. Die Veranstaltung beginnt am Montag, 3. April, um 18.30 Uhr (Einlass) in der Handwerkskammer Dortmund, Ardeystraße 93. Die Kosten inklusive Catering betragen 35 Euro. Anmeldung: info @donna-netz.de

Familie und Beruf flexibel meistern

Kreis Unna. Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (Competentia) lädt für Mittwoch, 5. April, von 14.30 bis 17.30 Uhr zum Workshop „Flexible Arbeits(zeit)gestaltung – Erfolgsmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ in den Technopark Kamen ein. Das Angebot richtet sich an Betriebe mit bis zu 250 Mitarbeitern. Anke Jauer (a.jauer@wfg-kreis-unna.de) freut sich über Anmeldungen bis Ende März.

Lisa Radtke und Lea Tholen aus der Klasse AHR 13a (gymnasiale Oberstufe) betrachten zusammen mit Angelika Burkholz, der Leiterin des Märkischen Berufskollegs Unna, einen Teil der Ausstellung „Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“.

Zivilcourage heißt auch, sich nicht belügen zu lassen

„Schule ohne Rassismus“ ist am Märkischen Berufskolleg viel mehr als ein Etikett

Von Kevin Kohues

Kreis Unna. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein wohlklingendes, schönes Etikett. Doch es bringt erst dann etwas, wenn es mit Inhalten gefüllt wird. So wie am Märkischen Berufskolleg Unna.

1400 junge Menschen besuchen die Schule derzeit, von der Flüchtlingsklasse bis zur gymnasialen Oberstufe. Jeder fünfte Schüler hat einen Migrationshintergrund. Vielfalt ist hier nichts Abstraktes, sondern Alltag. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion sitzen nebeneinander im Klassenraum. Das Miteinander funktioniert, aber natürlich ist die Wirklichkeit keine heile Wattebausch-Welt. Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und Gewalt sind Problemfelder, mit denen sich Schüler und Lehrer gezielt auseinandersetzen – und zu denen sie klar Position beziehen. Zum Beispiel für Zivilcourage, einem Schwerpunkt in dieser Woche. Der Journalist, WDR-Moderator und Autor Uwe Schulz besuchte die Schüler am Dienstag, um mit ihnen über Zivilcourage zu sprechen. Es entwickelte sich ein offener, direkter Austausch auf Augenhöhe.

Moderator und Autor Uwe Schulz sprach mit einer muslimischen Schülerin über die Bedeutung ihres Kopftuchs.

So unterschiedlich die Schüler am Märkischen Berufskolleg auch sein mögen – dieser „Wünschebaum“ in der Aula zeigt, dass sich doch fast alle das gleiche wünschen: Frieden, Gesundheit, gute Arbeit – und Liebe. Fotos (3): Hennes

Ein Schüler sprach die Aufkleber mit dem Slogan „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an: „Bringen die eigentlich was?“ Die Antwort von Uwe Schulz: „Nö.“ Die Aufkleber an sich brächten erstmal gar nichts. Dann folgt ein Vergleich. „Du kannst deinem Freund 1000 Mal sagen, dass du ihn liebst. Aber wenn du es ihm nicht zeigst, wird er es dir irgendwann nicht mehr glauben.“

Schulz‘ Botschaft an die jungen Menschen: Seid wach, aufmerksam, kritisch – gerade in Zeiten, in denen es ein Donald Trump mit „Fake News“ und Lügen-Propaganda bis zum US-Präsident gebracht hat.

Gerade wenn Bilder oder Schlagzeilen, die Freunde in sozialen Netzwerken teilen, alles zu verraten scheinen, sei genaues Hinschauen gefragt. Schulz nannte als Beispiel die angebliche Entführung und Vergewaltigung eines Mädchens durch Migranten in Berlin, die es de facto nicht gab. „Hinterfragt und schaut euch die Quelle genau an“, ermunterte Schulz.

Was wolle wohl jemand erreichen, der eine Seite betreibt, die nur Nachrichten über Ausländerkriminalität verbreitet? Die Antwort kam von den Schülern: „Hetzen“. Zivilcourage fange damit an, sich nicht belügen zu lassen, sagte Schulz.

Eine weitere Botschaft des Moderators: Vorurteile sind normal, nur kleine Kinder hätten keine mangels Vorprägung und Erfahrungen. Fremdes erst einmal komisch zu finden, skeptisch zu beäugen – ebenfalls normal. Aber: Dagegen helfe, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig kennenzulernen. „Warum trägst du ein Kopftuch?“, fragte Schulz eine junge Muslimin im Publikum. Ihre Antwort: Weil es ein Teil ihrer Religion sei, ein wichtiges Symbol, die Schönheit in der Öffentlichkeit zu bedecken.

Miteinander reden, um einander besser zu verstehen – das tun die Schüler am Märkischen Berufskolleg mit seinen vielen verschiedenen Zweigen auch bereichsübergreifend. So brachte ein Projekt, das nun in einer Ausstellung mündete, sich vorher völlig fremde Schüler aus Berufsvorbereitungsklassen und der gymnasialen Oberstufe einander buchstäblich näher.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ steht hier nicht nur auf Aufklebern. Es wird gelebt.

Die Ältesten im Kreis Unna sind 105 Jahre alt

Frau aus Fröndenberg, Mann aus Lünen – 38 Menschen über 100

Kreis Unna. Die älteste Bürgerin des Kreises lebte Ende des vergangenen Jahres in Fröndenberg, der älteste Bürger in Lünen. Beide feierten im November ihren 105. Geburtstag.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 38 Menschen im Kreisgebiet 100 Jahre oder älter. Dabei waren die Frauen deutlich in der Überzahl. Das geht aus der Jahresstatistik des Büros Landrat, Kreistag, Gleichstellung hervor, die der Kreis Unna gestern veröffentlichte.

33 Frauen und fünf Männer wurden im vergangenen Jahr entweder 100 Jahre oder noch älter. Auch bei den übrigen Altersjubiläen (90. und 95. Geburtstag) ist die Zahl der Frauen (787 Personen) deutlich höher als die der Männer (279 Personen) – die „Frauenquote“ liegt bei knapp 74 Prozent.

Die meisten Altersjubilare lebten 2016 in Lünen (241), gefolgt von Bergkamen (140), Unna (139) und Kamen (134) – was aufgrund der Einwohnerzahlen nicht verwunderlich ist.

Ein hohes Ehejubiläum begingen im vergangenen Jahr nach der Statistik des Kreises 1655 Paare, 22 mehr als im Jahr 2015. Davon waren 1135 Ehepaare 50 Jahre (Goldhochzeit), 409 Ehepaare 60 Jahre (Diamantene Hochzeit) und 105 Ehepaare 65 Jahre (Eiserne Hochzeit) verheiratet. Ein Ehepaar aus Bönen, drei Ehepaare aus Lünen, ein Ehepaar aus Schwerte und ein Ehepaar aus Unna feierten im Jahr 2016 gar das Fest der Gnadenhochzeit (70 Ehejahre) feiern. 2015 waren es „nur“ zwei Paare gewesen.

133.000 Euro Schaden

Kreis Unna. Ohne Verletzte, aber mit hohem Sachschaden endete ein Unfall gestern Mittag im Kamener Kreuz. Beteiligt waren sechs Sattelzüge und ein Pkw. Ein 57-jähriger Lkw-Fahrer aus Portugal übersah ein Stauende in Fahrtrichtung Köln und löste die übliche Kettenreaktion aus. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 133.000 Euro, es kam einmal mehr zu Verkehrschaos. **kek**

Azubis zeigen Schülern ihren Beruf

„MINT“-Unternehmen stellen sich vor

Kreis Unna. Um Schülern Berufe im MINT-Bereich schmackhaft zu machen, bieten die Wirtschaftsförderung des Kreises Unna (WFG) und ausgewählte heimische Betriebe ein „Mentoring“-Projekt an.

MINT und Mentoring – was heißt das? Die Abkürzung steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Der englische Begriff Mentoring bedeutet, dass die Schüler in den Betrieben Auszubildende begleiten, die die Rolle des „Mentors“ übernehmen. Sie zeigen ihren Schützlingen an vier oder fünf Terminen den Betrieb und gewähren einen Einblick in ihren Ausbildungsalltag. Die Termine vereinbaren Schüler und Mentor individuell.

„Unser Ziel ist es, kleinen und mittleren Betrieben zu helfen, geeignete Auszubildende zu finden und so dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagt Matthias Müller, Projektleiter bei der WFG.

Teilnehmen können Schüler ab Klasse 9 aus dem Kreis Unna. Sie können sich ganzjährig bei Matthias Müller vom zdi-Netzwerk Perspektive Technik anmelden. Er freut sich auch über Anfragen von Unternehmen, die bis zu 250 Mitarbeiter beschäftigen, im MINT-Bereich ausbilden und sich für eine Teilnahme an dem Projekt interessieren: Kontakt unter Tel. 02303/273990 und m.mueller@wfg-kreis-unna.de.

Freie Plätze

Welche Unternehmen Mentoring-Plätze anbieten und welche Ausbildungsberufe sie kennenlernen können, erfahren Schüler auf der Seite www.perspektive-technik.de/mint-mentoring